

Steigerwald: geschützter, aber noch nicht geschützt genug.

Ebrach — Als „Etappenziel für den Steigerwald“ bezeichnet Landtagsabgeordnete Ursula Sowa (Bündnis90/Grüne) das Artenschutzgesetz. Auch wenn der Hohe Buchene Wald im Norden noch nicht als Schutzgebiet ausgewiesen werde, sieht Sowa das Areal durch das neue Gesetz „wesentlich besser geschützt als vorher“.

„Jedenfalls dann“, so Sowa, „wenn die Regierung künftig im Sinne des Gesetzes handelt.“ Und hier will sie Ministerpräsident Söder beim Wort nehmen. Der hatte angekündigt, dass die Bayerischen Staatsforsten ihre Wälder künftig als Klimawälder verstehen, ihr oberstes Ziel also der Klimaschutz sei. Auf 30 Millionen Euro Überschuss – bisher jährlich an den Staatshaushalt abgeführt – will Söder verzichten. „Das ist ein Wort“, sagt Sowa, „und darauf können und müssen wir die Staatsregierung festnageln – auch und gerade im Steigerwald. Wenn Söder die Waldwende ernsthaft betreibt, dann muss der nördliche Steigerwald mit seinen für den Klimaschutz wertvollen alten Buchenbeständen das erste Waldstück sein, das davon profitiert – das ist eine ganz einfache Logik“. Gleichwohl hält Sowa am Ziel fest, den nördlichen Steigerwald als nutzungsfreies Schutzgebiet auszuweisen.red